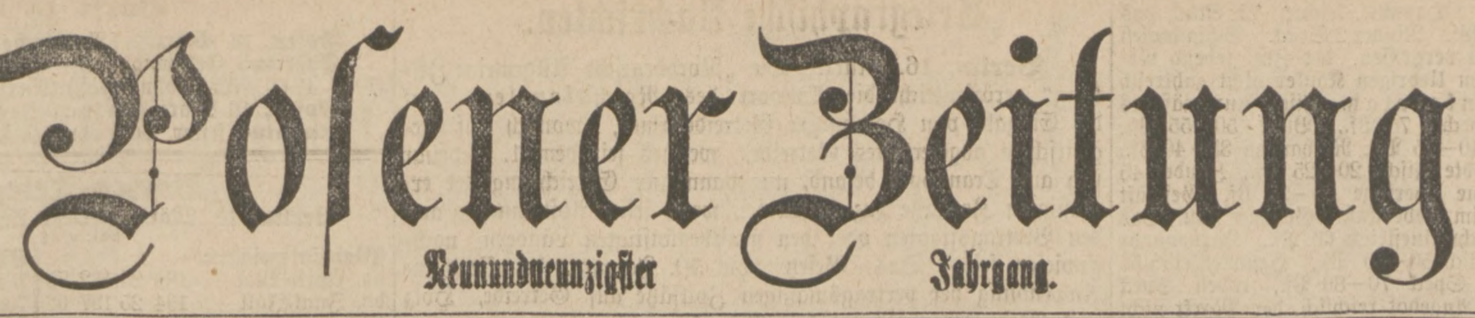
Abend-Ausgabe.

Inserate werden angenommen in Posen bei der Expedition der Zeitung, Wilhelmstr. 17, Gust. Ad. Schleh, Hoflieferant, Gr. Gerber- u. Breitestr.-Ecke, Otto Niekisch, in Firma J. Neumann, Wilhelmsplatz 8.

Verantwortlicher Redakteur: C. Fontane in Posen.



Posener Zeitung

Neunundneunzigster Jahrgang.

Inserate werden angenommen in den Städten der Provinz Posen bei unseren Agenturen, ferner bei den Annoncen-Expeditionen Rud. Mosse, Haasenstein & Vogler A.-G., G. L. Daube & Co., Invalidendank.

Verantwortlich für den Inseratentheil: J. Klugkist in Posen.

Nr. 192

Die „Posener Zeitung" erscheint wochentäglich **drei Mal**, anden auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt **vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, 5,45 M. für ganz Deutschland.** Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des deutschen Reiches an.

Mittwoch, 16. März.

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der **Morgenausgabe 20 Pf.**, auf der letzten Seite **80 Pf.**, in der **Mittagausgabe 25 Pf.**, an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die **Mittagausgabe bis 8 Uhr Vormittags**, für die **Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm.** angenommen.

1892

Deutschland.

Berlin, 15. März.

— Nunmehr hat auch die Universität Königsberg eine Petition gegen den Volksschulgesetzentwurf erlassen. Dieselbe hat nach der „Königsb. Allg. Ztg." folgenden Wortlaut:

„Hohes Haus der Abgeordneten! Die Dozenten der Universität Königsberg, überzeugt, daß durch die Annahme des Volksschulgesetzentwurfs der Einfluß des Staates auf die Schule in ungerechtfertigter Weise geschmälert, und daß damit eine nationale Gefahr heraufbeschworen werden würde, welche auf die höheren Unterrichtsanstalten ihre Rückwirkung nicht verfehlen würde, bitten: Hohes Haus der Abgeordneten wolle dem Entwurf des Volksschulgesetzes in seiner vorliegenden Form die Zustimmung versagen."

— Unter der Spitzmarke wiederum eine neue Schloßlotterie macht die „Freis. Ztg." folgende Mittheilungen:

Bereits liegt im Ministerium des Innern der Plan zur Genehmigung vor, nochmals eine große Lotterie zu veranstalten, zum Zweck der Verbesserung der Aussichten des Königlichen Schlosses. Diesmal handelt es sich um die Niederlegung der Häuser am Schloßplatz zwischen dem Marstallgebäude und der Spree, beziehungsweise um den Umbau des Marstalls. Bekanntlich findet demnächst die Niederlegung der Häuser an der Schloßfreiheit statt, wozu die Mittel aus der vorjährigen Lotterie beschafft worden sind. Da außerdem im kommenden Etatsjahr die Niederlegung des alten Domes beabsichtigt wird, so dürften demnächst große Ruinen und Schutthaufen auf drei Seiten des königlichen Schlosses (nur die Wasserseite kommt nicht in Betracht) Kunde geben von der neuen Bauära, in welche wir, lediglich zu Verschönerungszwecken, eingetreten sind und zwar zu einer Zeit, wo es zur Befriedigung selbst des Nothwendigsten im Staate, beispielsweise für die Aufbesserung der Diätarien und anderer Klassen der Beamten fehlt.

— Die 22. General-Versammlung der Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung findet in Verbindung mit der General-Versammlung des Pommerschen Verbandes am 21. und 22. Mai 1892 in Stettin statt. Gegenstände der Berathungen werden sein: 1. Ausdehnung der Bildungsvereine auf das Land. Referenten: Abg. Schenck und Abg. Jordan. 2. Das Projektionswesen und seine Bedeutung für den Unterricht und die Belehrung. Referent: Oberlehrer Dr. Meyer-Stettin, Vorsitzender des Pommerschen Verbandes. 3. Bedeutung, Organisation und Ausbreitung der Volksbibliotheken. Referent: General-Sekretär J. Tews-Berlin. 4. Jugend- und Volksspiele. Referent: Gymnasiallehrer und Turninspektor A. Hermann-Braunschweig.

— Bei der Etatsberathung hat der Minister der öffentlichen Arbeiten Klagen über Ueberanstrengung von Eisenbahn-Beamten im Dienste damit zurückgewiesen, daß er die thatsächlichen Grundlagen derselben in Abrede stellte. Neuerdings ist wieder einmal durch eine Gerichts-Verhandlung die Berechtigung solcher Klagen bewiesen worden. Die erste Strafkammer des Landgerichts I in Berlin hat gestern die Bremser J. Reinhold und C. Schroeter von der Anklage der Gefährdung eines Eisenbahn-Transports in der Nacht vom 15. März v. J. freigesprochen, und zwar mit der Motivirung: es sei die Behauptung dieser beiden Angeklagten, daß sie zu jener Zeit bereits 23 Stunden Dienst gethan, durch die Beweisaufnahme für erwiesen erachtet worden.

— „König" Stumms Moniteur, die „St. Johanner Ztg.", kündigt den Besuch des Kaisers am 1. Mai in Neunkirchen an. Der Kaiser werde voraussichtlich eine Einfahrt in die Grube Heinitz auf Stumms Werken machen und später nach Karlsruhe reisen.

Aus Bochum, 15. März, wird der „Volksztg." gemeldet: Der Bochumer Verein bläst einen Hochofen aus, angeblich weil derselbe neu zugestellt werden müsse. Die Aufträge gehen spärlich ein.

Aus Mecklenburg-Strelitz, 14. März. Der Ruf des neuen Volksschulgesetzentwurfs ist selbst in Mecklenburg ein so schlimmer, daß bei der jetzigen Reichstagsersatzwahl für Meklenburg-Strelitz die Partei des hochkonservativen Kandidaten Grafen Schwerin sich in der „Mecklenb.-Strel. Landesztg." ausdrücklich gegen eine Sympathie mit diesem Entwurf verwahrt. Es heißt in der betreffenden Erklärung: „Es haben sich gegen die klerikalen Ziele des Entwurfs, dem unser Kandidat ausgesprochenermaßen gleichfalls nicht zustimmt, im Deutschen Reiche überall so gewichtige Stimmen erhoben, daß wir an den Beginn einer reaktionär-klerikalen Aera unmöglich glauben können."

Serbien.

* **Belgrad**, 15. März. Anläßlich der heutigen Verhandlung in der Skupschtina über den Antrag wegen des Exkönigs sind in einigen Oppositionsblättern sowie an den Straßenecken folgende fettgedruckten Anzeigen veröffentlicht: „Heute wird im Gebäude der Skupschtina unter Leitung des Skupschtina-Exekutors Bozitsch die Lizitation beginnen über ein weites Gewissen, einen ehemals achtbaren Namen, über Ehrgefühl, väterliche Rechte, Patriotismus und das Andenken an die „Gloire" einer ruhmvollen Dynastie, sowie an die Vergangenheit eines besonderen Verschwenders. Alles zusammen wird um zwei Millionen feilgeboten! Volk! Du Kraft der Obrenowitsche Du wirst das bezahlen!"

Parlamentarische Nachrichten.

L. C. **Berlin**, 15. März. In der gestrigen Sitzung der Volksschulkommission wurde die Berathung über die §§ 65, 66 betr. die Errichtung der Stadtschulbehörden noch nicht zum Abschluß gebracht, aber nach den Erklärungen des Ministers und der Mitglieder des Zentrums ist es ganz zweifellos, daß die segensreiche Einrichtung der Schuldeputationen, wie sie seit 80 Jahren auf Grund des Edikts von 1811 in einer Mehrzahl der größeren Städte besteht, vernichtet und durch eine andere ersetzt werden soll, die mit der jetzigen Schuldeputation nur den Namen gemeinsam haben würde. Der Kultusminister hat bei der ersten Lesung der Vorlage im Plenum ein über das andere Mal versichert, er wolle nur die bestehende Praxis kodifiziren. Gestern in der Kommission ging er soweit, zu behaupten, durch Aufrechterhaltung der Schuldeputationen würde die Verfassung verletzt werden. Der wirkliche Grund ist der, daß mit der Schuldeputation, wie sie jetzt besteht, konfessionelle Schulvorstände, d. h. die Herrschaft der Konfession in der Volksschule nicht verträglich sein würde — mit anderen Worten: nicht die Gemeinde, sondern die Kirche soll über die Volksschule herrschen. Selbstverständlich waren die Mitglieder des Zentrums und die Konservativen damit durchaus einverstanden. Um so erfreulicher ist es, daß die Freisinnigen, Nationalliberalen und Freikonservativen in ihrem Kampfe nach wie vor geschlossen ausharren. Wenn sie auch in der Kommission unterliegen, vor der öffentlichen Meinung werden sie den Sieg davontragen.

L. C. **Berlin**, 15. März. In der Kommission des Reichstags für den Gesetzentwurf, betr. den Belagerungszustand in Elsaß-Lothringen, in der heute auch der Kriegsminister anwesend war, theilte Gen.-Maj. v. Goßler die militärischen Gründe für die Vorlage mit, bat aber um die Geheimhaltung derselben. Aus dem Verlauf der Berathung ist nicht ersichtlich, daß diese Mittheilung auf die Kommission den erwarteten Einfluß ausgeübt hat.

Berlin, 15. März. Ein Gesetzentwurf in Betreff des Welfenfonds ist (wie schon telegraphisch gemeldet) dem Abgeordnetenhause zugegangen. Der Entwurf beschränkt sich auf folgenden einzigen Artikel:

Das Gesetz vom 15. Februar 1869, betreffend eine Abänderung der Beschlagnahme-Verordnung vom 2. März 1868, wird dahin abgeändert, daß die Wiederaufhebung der durch diese Verordnung vom 2. März 1868 über das Vermögen des Königs Georg verhängten Beschlagnahme königlicher Verordnung vorbehalten bleibt.

Das Wesentlichste aus der Begründung zu dem Gesetzentwurf ist schon telegraphisch in ausführlicher Weise mitgetheilt.

Aus dem Gerichtssaal.

* In dem Prozeß Prager-Schweitzer fand gestern in der Revisions-Instanz die Verhandlung vor dem Reichsgericht in Leipzig statt. Die Revision vertraten persönlich die hiesigen Rechtsanwälte Munckel und Fritz Friedmann, welche die Aufhebung des schwurgerichtlichen Urtheils vom 19. Januar d. J. — welches bekanntlich dem Handlungsgehilfen Max Schweitzer 5 Jahre Zuchthaus und 10 Jahre Ehrverlust, der Frau Eugenie Prager 6 Jahre Zuchthaus und 10 Jahre Ehrverlust auferlegt — beantragten, während der Reichsanwalt den Antrag auf Verwerfung der Revision stellte. Der Gerichtshof verschob die Verkündigung des Urtheils auf den 22. d. Mts.

* Zum Kapitel der Soldatenmißhandlungen liefert wieder einen interessanten Beitrag eine Verhandlung, welche am Sonnabend vor der Strafkammer in Ratibor gegen den Redakteur der Leobschützer Ausgabe der „Oberschlesischen Volkszeitung" sich abspielte. Der Angeklagte wurde beschuldigt, einen Unteroffizier Maiwald vom 23. Infanterieregiment in Neiße beleidigt zu haben, weil er behauptet hatte, daß der genannte Unteroffizier, als er an einem Manövertage im September vorigen Jahres mit seiner Kompagnie die Ortschaft Radewitz, Kreis Leobschütz, passirte, den in seiner Kompagnie befindlichen Musketier Schneider ohne besonderen Anlaß derartig gestoßen habe, daß derselbe seitwärts in den Graben gestürzt und mit dem Knie auf einen Stein aufgeschlagen sei. Der Unteroffizier sei ihm hierauf nachgestürzt, habe ihn am Kragen gepackt, geschüttelt und ihn angeschrien: „Aas verfluchtes, wirst Du mitgehen?" Als der Musketier erwidert habe, er könne nicht aufstehen, habe ihn der Unteroffizier mit den Worten: „Dann krepir', Bestie verfluchte!" verlassen. Der Musketier habe sich darauf mit Hilfe seines Gewehres aufgerichtet und sei seinem Zuge nachgehinkt. Der Angeklagte trat den Beweis der Wahrheit an. Die als Zeugen vernommenen Zivilpersonen bestätigten den Inhalt des inkriminirten Artikels. In krassem Widerspruch zu diesen Zeugenaussagen standen die Angaben, welche der Unteroffizier Maiwald, der mißhandelte Musketier Schneider und zwei andere als Zeugen vernommene Musketiere vor dem Militärgericht gemacht, und welche sie auch bei ihrer vom Zivilgericht veranlaßten kommissarischen Vernehmung in dieser Sache aufrecht erhalten hatten. Maiwald leugnete die ihm zur Last gelegte Mißhandlung und Beschimpfung des Schneider. Schneider selbst behauptete, er sei deshalb gestürzt, weil er über einen Stein gestolpert sei. Daß ihn Maiwald beschimpft habe, habe er nicht gehört. Der Gerichtshof legte den Aussagen des Maiwald und Schneider sowie der zwei anderen Musketiere kein Gewicht bei, war vielmehr überzeugt, daß sich der fragliche Vorfall so abgespielt hatte, wie er von den Zivilpersonen dargestellt wurde. Der Beweis der Wahrheit wurde demnach für erbracht erachtet und der Angeklagte freigesprochen.

* **Würzburg**, 15. März. Das Militärgericht verurtheilte den Lieutenant Kiefer aus Zweibrücken wegen Fahnenflucht und Widerstandes gegen die Staatsgewalt in contumaciam zu 13 Monaten Gefängniß. Kiefer entsprang gewaltsam aus der Untersuchungshaft, in der er wegen Nothzucht saß.

Vermischtes.

† **Im Reiche der Wäscherinnen in Paris** herrscht gegenwärtig große Aufregung wegen der Wahl einer Königin, die in jedem Jahre von sämmtlichen Wäscherinnen gewählt wird, um bei dem festlichen Straßenumzug an Mitfasten den Ehrenplatz einzunehmen. Dem Fräulein Henriette Delabarre wurde die Ehre einstimmiger Wahl zu Theil, aber es stellen sich jetzt in Betreff ihrer Kostümirung Schwierigkeiten heraus, da dieser Eintagskönigin zwar große Schönheit, dafür aber Mangel an Mitteln nachgesagt wird und ihre Unterthanen bei der Wahl verabsäumt haben, ihr eine Zivilliste auszuwerfen. Das würde aber schon auf irgend eine Weise zu beschaffen sein und ist minder ernst, als die ganz unerwartete Exkommunikation, mit der die Kirche die Königin bedroht. Dieselbe ist nämlich bei den Schulschwestern von St. Vincent de Paul erzogen worden und begab sich in heller Freude über die ihr gewordene Auszeichnung sogleich zu ihren alten Lehrerinnen, um diesen ihren Triumph mitzutheilen. Da aber kam sie schön an! Die frommen Schwestern fanden es höchst unschicklich, daß ihre ehemalige Schülerin sich öffentlich auf einem Wagen zur Schau stellen sollte. Die arme Königin soll darüber sehr geweint haben; es scheint aber, daß sie allen diesen Gefahren trotzen will, um nicht auf eine Huldigung verzichten zu müssen, wie sie im Leben nur einmal vorkommt und unter 5000 Wäscherinnen höchstens einer zu Theil wird.

Lokales.

Posen, den 16. März.

* **Die Soiréen der amerikanischen Suggestionisten Ella Kennidy, Hugo Lorenz und des Herrn Schradieck** haben hier einen bedeutenden Erfolg. Am gestrigen Tage war der Saal von einem sehr distinguirten Publikum stark besetzt. U. a. bemerkten wir den Herrn kommandirenden General v. Seeckt und den Herrn Polizeidirektor v. Nathusius mit ihren Damen. Genannte Herren sprachen nach beendeter Vorstellung dem Impresario, Herrn Stein, sowie den Künstlern ihre vollste Anerkennung aus. Wie aus heutigem Inserat ersichtlich, finden nur noch 3 Soiréen statt. Ein baldiger Besuch dieser wirklich hochinteressanten Vorstellung sei somit angelegentlichst empfohlen.

br. **Aus dem Polizeibericht.** Verhaftet wurden am Dienstag vier Personen wegen Bettelns und ein Schiffbauer, welcher Mittags beim Ersatzgeschäft im Tauber'schen Etablissement lärmte und die Ordnung und Ruhe daselbst störte. — Gefunden wurde am 12. d. M. auf dem Güterbahnhofe eine gestrickte Börse mit 80 Pf. Inhalt, am 14. d. M. auf dem Petriplatz ein Paar Strümpfe und in der Ritterstraße eine Brille mit Futteral.

Angekommene Fremde.

Posen, 16. März.

Mylius Hotel de Dresde (Fritz Bremer). Rittergutsbesitzer Sarrazin a. Kruszewnia, Hoflieferant Schommartz a. Breslau, Privat. Frau Kritzner m. Nichte a. Dresden, Inspektor Kornyck a. Leipzig, die Fabrikanten Bossart a. Prag, Wescke a. Hamburg, Baumeister Dentler a. Berlin, die Kaufleute Théremin a. Straßburg i. Els., Claußmann a. Fürth, Fischberg a. Rüdesheim, Holstein a. Berlin, Beier a. Stuttgart, Fritsch a. Stettin, Baumbach aus Altenburg, Petermann a. Besigheim, Schiff a. Aachen, Direktor Kettler a. Opalenica.

Grand Hotel de France. Die Rittergutsbesitzer Bleeker-Kohlsaat a. Gr.-Slupia und v. Chelkowski a. Starogrod, von Blumenthal-Staffeld a. Berlin, Propst Bielewicz a. Gniewkowo, die Kaufleute Seige a. Manchester, Schmid a. Hannover, Bujakowski a. Breslau, Witaszek a. Rawitsch, Swinarski a. Wongrowitz und Wind a. Bielefeld, Fabrikbesitzer Hesse a. Salzuflen, Zucht- u. Milchvieh-Lieferant Wulff a. Geestemünde.

Hotel de Rome. — F. Westphal & Co. Die Kaufleute Urbach a. Dietz a. Lahn, Andersen, Richter, Rügner a. Breslau, Sauerbeck, Boks a. Bremen, Friese a. Zwickau, Gohlisch a. Görlitz, Oertel, Sandmann a. Berlin, Frank a. Crefeld, Rittergutsbes. Frau Casper u. Tochter a. Legienen i. Ostpr., Rittergutsbes. Graßmann u. Frau a. Koninko.

Theodor Jahns Hotel garni. Die Kaufleute Seelig a. Bromberg, Gąsiorowski a. Gollantsch, Hambrech a. London, Scherz a. Berlin, Stoperan a. Hamburg, Schmiedel a. Dresden, Hohmann a. Leipzig, Aichmeister Clauß a. Bromberg, Zahnarzt Reich aus Lissa, Steuer-Beamter Marquard a. Inowrazlaw, Philologe Janke a. Görlitz.

Hotel Bellevue. H. Goldbach. Maurermstr. Majusky aus Strasburg, die Kaufleute Becker, Kraft a. Berlin, Vierling aus Kattowitz—Zawadzke, Driborg a. Hannover, Nahnsen a. Ottensen, Ludloff a. Berlin, Stephan a. Breslau.

Georg Müller's Hotel. Altes Deutsches Haus. (R. Heyne.) Die Kaufleute Meister, Weigert, Nosseck, Krug a. Berlin, Schilling a. Hamburg, Sachs nebst Schwester a. Lissa, Tell a. Gottesberg, Studzinski a. Kolmar a. Od., Felsmann a. Stuttgart, Gutsbesitzer Fitzner a. Wreschen, Kgl. Distrikts-Kommissar Hortmann a. Weißenhöhe, Ingenieur Hein a. Bromberg, Weingroßhändler Sichel aus Mainz, Lehrer Beerendorf a. Nieder-Außem b. Köln.

Vom Wochenmarkt.

s. **Posen**, 16. März.

Bernhardinerplatz. Zufuhr schwach. Roggen flauer, der Ztr. 10 bis 10,10 M., Weizen 10—10,50 M., Gerste 7,50—7,75 M. Hafer 7,75—8,25 M., blaue Lupine 3—3,25 M., gelbe Lupine 3,25 bis 3,50 M., prima über Notiz. Gemenge 6,75—7 M. Futtererbsen 8,25 M., Kocherbsen bis 10 M., Seradella 4,75—5 M., Heu- und Stroh-Zufuhr schwach. Der Ztr. Heu 1,80—2 M. Das Schock Stroh 21—22,50 M. — Alter Markt. Kartoffeln wenig, der Ztr. 3,50—3,75 M. Geflügel knapp, russisch-polnische Händler der verschneiten Wege halber nicht eingetroffen. 1 Puthahn 8—10 M., 1 Puthenne 4,75—5,50 M., 1 Paar Hühner 2,75—4 M., 1 leichte Gans 4,50 M. 1 schwere fette Gans bis 9,50 M. Die Mandel Eier 65 Pf. 1 Pfd. Butter 1,10—1,20 M. Die Metze Kartoffeln 15 Pf. Küchenwurzelzeug unverändert. 1 kleines Bund Radieschen 5—8 Pf. 1 weißer Krautkopf 8—15 Pf., 1 Kopf blaues Kraut 10 bis 20 Pf., 1 Kopf Blumenkohl 15—25 Pf. 4—5 rothe Rüben 8—10 Pf., 1 Wrucke 5—10 Pf., 1 Pfd. Möhren 5 Pf., 1 Pfund Aepfel 10 Pf. — Viehmarkt: Beim Beginn des Marktes war der Auftrieb in Fettschweinen unbedeutend, daher die Preise höher und fester, später trafen mehrere Transporte ein, so daß sich das gesammte Angebot auf 105 Stück belief, die Preise gingen zurück. Der Ztr. wurde mit 37—38 M., höchstens mit 41 M. be-

zahlt. Ferkel und Jungschweine fehlten. Kälber 30 Stück, das Pfd. lebend Gewicht 22—27 Pf. Hammel, leichte, 12 Stück, das Pfd. lebend Gewicht 20 bis 25 Pf. Rinder 2 Stück. Schlachtvieh (mittel) lebhaft begehrt und sofort vergriffen, der Ztr. lebend Gewicht angebl. m. 26 M. bez. Im Uebrigen Käufer nicht zahlreich und das Geschäft flau. — Wronkerplatz. Fische nur mäßiges Angebot, Preise fest. 1 Pfd. Hechte 70 Pf., Bleie 50—55 Pf., Barsche 45—50 Pf., Karauschen 40—45 Pf., Rothaugen 35—40 Pf., Weißfische 25—30 Pf., kleine todte Fische 20—25 Pf., Zander 45 bis 55 Pf. Die Mandel grüne Heringe 20—25 Pf. Geschäft nicht besonders lebhaft. Fleisch im Ueberfluß. Geschäft flau. Das Pfd. Rindfleisch 50—65 Pf., Schweinefleisch 60 Pf., Karbonnade oder Kammstück 65 Pf., Kalbfleisch 50—60 Pf., Hammelfleisch 50 bis 60 Pf., 1 Pfd. geräucherten Speck 70—80 Pf., rohen Speck 65 Pf. — Sapiehaplatz. Angebot reichlich, der Markt nicht stark besucht. 1 Paar leichte Hühner 2,75 M., I Paar schwere bis 4,75—5 M., 1 Puthahn 8,50 bis 10,50 M., 1 Puthenne 4,75—7 M., 1 schwere fette Gans bis 9,75 M., 1 Paar junge Tauben 80—90 Pf. Geschlachtete Fettgänse, das Pfd. 60-75 Pf. Die Mandel Eier 65 Pf. 1 Pfd. Butter bis 1,20 M. Die Metze Kartoffeln 15 Pf. Blühende Topfgewächse in schöner Auswahl nicht theuer.

Handel und Verkehr.

** **Dresden,** 15. März. In der heute stattgehabten Generalversammlung der Dresdner Bank waren 25 Aktionäre anwesend welche 4724 Stimmen vertraten. Die vorgelegte Bilanz wurde durch Zuruf genehmigt, ebenso die Vorschläge der Verwaltung bezüglich der Gewinnvertheilung. Die Dividende von 7 Prozent gelangt sofort zur Auszahlung. Das ausscheidende Aufsichtsrathsmitglied wurde wiedergewählt.

** **Wien,** 15. März. Ausweis der Südbahn in der Woche vom 4. bis 10. März 636 390 Fl., Mindereinnahme 120 529 Fl.

** **Lissabon,** 15. März. Die Bank von Portugal ist ermächtigt worden, eine Erhöhung der Papiergeldemission bis zum Betrage von 12 Millionen Pfund, dem Vierfachen ihres Kapitals, zu verlangen.

** **London,** 15. März. Der Kohlenmarkt war heute wegen mangelnder Aufträge sehr träge. Die erwartete große Preissteigerung ist nicht eingetreten. Die letzten Berichte aus dem Durhamer Streikgebiete stellen die Lage als unverändert dar.

** **Petersburg,** 15. März. Die Direktoren der hiesigen Banken sind heute Abend zu einer Berathung über die anläßlich des Fallissements des Hauses Günzburg zu ergreifenden Maßregeln zusammengetreten. Eine Einigung hat noch nicht stattgefunden. Die Passiva werden auf circa 6 Millionen Rubel angegeben. Petersburg soll wenig, London und Paris stark betheiligt sein.

** **Petersburg,** 15. März. Gewinnziehung der russischen Prämienanleihe von 1886: 200 000 Rubel Serie 10 642 Nr. 28, 75 000 Rubel Ser. 16 197 Nr. 9, 40 000 Rubel Ser. 19 525 Nr. 38, 25 000 Rubel Ser. 13 968 Nr. 38, je 10 000 Rubel Ser. 11 611 Nr. 35, Ser. 345 Nr. 22, Ser. 1679 Nr. 32, je 8000 Rubel Ser. 13 976 Nr. 37, Ser. 1099 Nr. 44, Ser. 10 074 Nr. 5, Ser. 9474 Nr. 39, Ser. 6405 Nr. 29, je 5000 Rubel Ser. 11 963 Nr. 13, Ser. 14 025 Nr. 37, Ser. 16 679 Nr. 24, Ser. 10 178 Nr. 48, Ser. 8760 Nr. 22, Ser. 7104 Nr. 21, Ser. 2501 Nr. 30, Ser. 6538 Nr. 42, je 1000 Rubel Ser. 13 875 Nr. 43, Ser. 19 216 Nr. 38, Ser. 6345 Nr. 7, Ser. 7736 Nr. 38, Ser. 616 Nr. 11, Ser. 2934 Nr. 9, Ser. 4444 Nr. 24, Ser. 13 801 Nr. 43, Ser. 8722 Nr. 31, Ser. 19 951 Nr. 3, Ser. 13 037 Nr. 50, Ser. 14 380 Nr. 46, Ser. 10 894 Nr. 42, Ser. 13 023 Nr. 25, Ser. 13 412 Nr. 8, Ser. 7600 Nr. 43, Ser. 14 841 Nr. 35, Ser. 11 308 Nr. 38, Ser. 16 279 Nr. 2, Ser. 17 375 Nr. 23.

** **Newyork,** 14. März. Nach schwacher Eröffnung der Börse wurde das Geschäft im späteren Verlaufe derselben unregelmäßig, der Schluß war lustlos aber fest. Der Umsatz der Aktien betrug 327 000 Stück. Der Silbervorrath wird auf 3 400 000 Unzen geschätzt. Die Silberankäufe für den Staatsschatz betrugen 395 000 Unzen zu 90,45 à 90,55.

Marktberichte.

Bromberg, 15. März. (Amtlicher Bericht der Handelskammer. Weizen 200—210 M., geringe Qualität 190—199 M., Roggen 200—210 M., geringe Qualität 188—199 M., Gerste 150—162 M., Braugerste 163—168 M. — Erbsen Futter- 150—172 M., Kocherbsen 180—200 M. — Hafer 150—165 M. — Spiritus 50er 62,75 M., 70er 43,25 M.

Marktpreise zu **Breslau** am 15. März.

Festsetzungen der städtischen Markt-Notirungs-Kommission.		gute Höchster M. Pf.	gute Niedrigst. M. Pf.	mittlere Höchster M. Pf.	mittlere Niedrigst. M. Pf.	gering. Ware Höchster M. Pf.	gering. Ware Niedrigst. M. Pf.
Weizen, weißer		22 —	21 70	20 90	20 40	19 —	18 —
Weizen gelber	pro	21 90	21 60	20 90	20 40	19 —	18 —
Roggen		21 60	21 20	20 60	20 20	19 20	19 —
Gerste	100	17 90	17 20	16 20	15 70	14 70	14 40
Hafer	Kilo	14 80	14 30	14 —	13 50	13 —	12 50
Erbsen		21 —	20 30	19 50	19 —	18 —	17 50

Breslau, 15. März. (Amtlicher Produkten-Börsen-Bericht). Roggen p. 1000 Kilo —. Gek. —,— Ctr., abgelaufene Kündigungsscheine —, p. März 215,00 Gd. p. April-Mai 213,00 Br. Hafer (p. 1000 Kilo) p. März 148,00 Br. Rüböl (p. 100 Kilo) p. März 57,00 Br. Spiritus (p. 100 Liter à 100 Proz.) ohne Faß: excl. 50 und 70 M. Verbrauchsabgabe gekündigt —,— Liter, p. März (50er) 61,40 Gd. März (70er) 41,90 Br., April-Mai 42,30 Br. Juli-August 44,00 Gd. August-September 44,00 Gd. Zink. Ohne Umsatz.

Die Börsenkommission.

Stettin, 15. März. **Wetter:** Schneefall. Temperatur + 4 Gr. R. Barom. 759 mm. Wind: W.

Weizen matt, per 1000 Kilo loko 205—215 Mk., per April-Mai 208—209 M. bez., per Mai-Juni 209 M. Br. und Gd., per Juni-Juli 209,5 M. Br. — Roggen unverändert, per 1000 Kilo loko Pomm. 200—206 M., per April-Mai 208,5 M. Br. und Gd., per Mai-Juni 206,5 M. bez. Gd., 207 M. Br., per Juni-Juli 205 M. Gd. — Gerste unverändert, per 1000 Kilo loko 150 bis 176 M. — Hafer unverändert, per 1000 Kilo loko 148 bis 155 M. — Rüböl matt, per 100 Kilo per März und April-Mai 53,5 M. Br., September-Oktober 54 M. Br. — Spiritus flau, per 10 000 Liter-Proz. loko ohne Faß 70er 42,6 M. bez., per April-Mai 70er 42,8 M. nom., per Aug.-September 70er 43,8 M. Br. — Angemeldet: Nichts. (Ostsee-Ztg.)

** **Hamburg,** 14. März. [Kartoffelfabrikate.] Tendenz: Ruhig. Notirungen p. 100 Kilogr. Kartoffelstärke. Primawaare prompt 32—32½ M., Lieferung 31½—32 M. Kartoffelmehl. Primawaare 30½—31 M., Lieferung 30½—31 Mk., Superiorstärke 34—34½ Mk., Superiormehl 34½—35½ Mk., Dextrin, weiß und gelb, prompt 40—41 M. Capillar-Syrup 44 Bé. prompt 39—39½ M. Traubenzucker prima weiß geraspelt 39½—40 M.

** **Leipzig,** 15. März. [Wollbericht.] Kammzug-Termin-Handel. La Plata. Grundmuster B. per März 3,37½ M., pr. April 3,37½ M., pr. Mai 3,40 M., pr. Juni 3,42½ M., pr. Juli 3,42½ Mk., pr. August 3,42½ M., pr. Septbr. 3,45 M., per Oktober 3,45 M., p. Nov. 3,47½ M., per Dezbr. 3,47½ M., p. Jan. 3,47½ Mark, p. Febr. 3,47½ M. Umsatz 25 000 Kilogr.

Telegraphische Nachrichten.

Berlin, 16. März. Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung" veröffentlicht die Antwort des Reichskanzlers auf die Eingabe von Hamburger Getreidefirmen, wonach auf Begleitschein abgefertigtes Getreide, welches seit dem 1. Februar sich auf Transport befand, nur dann zur Entrichtung der ermäßigten Zollsätze zuzulassen sei, wenn seine Abstammung aus den Vertragsstaaten oder den meistbegünstigten Ländern nachgewiesen sei. Das Gesetz vom 30. Januar, betreffend die Anwendung der vertragsmäßigen Zollsätze auf Getreide, Holz und Wein, sei auf fragliches Getreide nicht zulässig.

Wien, 15. März. (Valutaenquete.) Der Vertreter der Lemberger Universität erklärte sich als Bimetallist. Derselbe wünscht die Prägung von Goldstücken zu zehn Gulden jetzigen Geldes und die Kontingentirung des Silberumlaufes mit vier bis acht Gulden per Kopf. Professor Menger (Wien) empfiehlt mit der Feststellung der Werthrelation und der Goldprägung zu warten, bis der nöthige Goldvorrath erworben wäre, und der Edelmetallmarkt sein Gleichgewicht wieder erlangt habe. Betreffs der Werthrelation dürfe sich übrigens ein Umrechnungskurs von 2 Francs 5 Cents empfehlen; die Prägung von Münzen aus Nickel sei entschieden zu verwerfen.

Prag, 14. März. Die Ausgleichskommission wählte den Prinzen Ferdinand von Lobkowitz zum Obmann, Schmeykal und Trojan zu Obmann-Stellvertretern. Plener beantragte, die erste Sitzung der Kommission morgen abzuhalten, und Schmeykal, hierzu den Statthalter einzuladen. Nach Ablehnung beider Anträge wurde beschlossen, dem Antrage Herolds gemäß die Bestimmung für die nächste Sitzung dem Vorsitzenden der Kommission zu überlassen.

Rom, 14. März. Der Bürgermeister macht durch eine Bekanntmachung die Bevölkerung darauf aufmerksam, daß durch das starke Anschwellen des Tiber in Folge der anhaltenden Regengüsse für die niedrig gelegenen Stadttheile die Gefahr einer Ueberschwemmung drohe. — Auch der Arnofluß ist im Steigen.

Rom, 15. März. Der Tiber und der Arno sind im weiteren Steigen begriffen, die niederen Stadttheile sind überschwemmt. — Die Universität ist heute ohne Zwischenfall wieder eröffnet worden.

Paris, 16. März. Heute Vormittag finden bei allen bekannten Anarchisten Haussuchungen statt. Jedes Individuum, bei welchem Sprengmittel gefunden werden, wird festgenommen und in Haft behalten. Von dreißig Haussuchungsbefehlen betreffen die meisten ausländische Revolutionäre. Die Untersuchung der Explosion in der Lobankaserne dauert fort. Besondere Maßnahmen zum Schutze der Denkmäler sind getroffen. Alle Militärposten sind verstärkt.

London, 15. März. Wegen heftigen Südweststurmes sind alle Bergungsarbeiten auf der „Eider" eingestellt. Das Schiff ist gegenwärtig vollständig verlassen.

Berlin, 16. März. [Telegraphischer Spezialbericht der „Pos. Ztg."] Im Abgeordnetenhause entstand heute bei der Fortsetzung der Berathung des Kultusetats eine ziemlich lebhafte Debatte über den Staatszuschuß für die Ablösung der Stolgebühren. Der Abg. Richter bekämpfte entschieden die Forderung schon mit Rücksicht auf die Parität, da die evangelische Kirche Zuwendungen vor der Regelung auch für andere Kirchen erhalte; man müsse mindestens warten, bis eine allgemeine Regelung erfolgt sei und dürfe namentlich bei jetziger Finanzlage nicht einseitig die Geistlichkeit gegenüber den dringenden sonstigen Bedürfnissen bedenken. Der Kultusminister erklärte, daß auch für die Katholiken ein baldiger Abschluß bevorstehe, und suchte eine einseitige Berücksichtigung der Kirche zu bestreiten, worin ihm der Finanzminister beitrat. Die übrigen Redner sprachen für den Titel, aber ohne Präjudiz für das Stolgebührengesetz, worauf der Titel schließlich angenommen wurde.

Amtlicher Marktbericht der Marktkommission in der Stadt Posen

vom 16. März 1892.

Gegenstand.			gute W. M.	gute W. Pf.	mittel W. M.	mittel W. Pf.	gering. W. M.	gering. W. Pf.	Mitte. M.	Mitte. Pf.
Weizen	höchster		—	—	20	50	19	80	19	95
	niedrigster	pro	—	—	20	—	19	50		
Roggen	höchster		20	10	19	60	19	—	19	92
	niedrigster	100	19	80	19	40	18	60		
Gerste	höchster	Kilo-	16	—	15	50	14	80	15	25
	niedrigster		15	80	15	20	14	20		
Hafer	höchster	gramm	16	40	15	80	15	40	15	70
	niedrigster		16	—	15	60	15	—		

Andere Artikel.

		höchst. M. Pf.	niedr. M. Pf.	Mitte. M. Pf.			höchst. M. Pf.	niedr. M. Pf.	Mitte M. Pf.
Stroh	pro 100 Kilo				Bauchfl.	pro 1 Kilo	1 30	1 20	1 25
Richt-		4 10	4 —	4 05	Schweinefleisch		1 30	1 20	1 25
Krumm-		— —	— —	— —	Kalbfleisch		1 30	1 20	1 25
Heu		4 10	4 —	4 05	Hammelfl.		1 30	1 20	1 25
Erbsen		— —	— —	— —	Speck		1 60	1 50	1 55
Linsen		— —	— —	— —	Butter		2 60	2 20	2 40
Bohnen		— —	— —	— —	Rind. Nierentalg		1 —	— 80	— 90
Kartoffeln		8 —	7 —	7 50					
Rindfl. v. d. Keule p. 1 kg		1 40	1 30	1 35	Eier pr. Schck.		2 50	2 40	2 45

Marktbericht der Kaufmännischen Vereinigung.

Posen, den 16. März.

Pro 100 Kilogramm.

	feine W. M.	Pf.	mittl. W. M.	Pf.	ord. W. M.	Pf.
Weizen . .	21 M.	60 Pf.	20 M.	90 Pf.	19 M.	90 Pf.
Roggen . .	20 =	40 =	19 =	80 =	19 =	20 =
Gerste . . .	16 =	20 =	15 =	— =	14 =	20 =
Hafer . . .	16 =	— =	15 =	— =	14 =	50 =
Erbs. (Kochw.)	19 =	50 =	18 =	50 =	— =	— =
= (Futterw.)	16 =	— =	15 =	50 =	— =	— =
Kartoffeln .	6 =	— =	5 =	50 =	— =	— =
Wicken . .	12 =	50 =	12 =	— =	— =	— =
Lupinen (gelbe)	7 =	80 =	7 =	40 =	— =	— =
Lupinen (blaue)	6 =	80 =	6 =	40 =	6 =	— =

Die Marktkommission.

Börse zu Posen.

Posen, 16. März. [Amtlicher Börsenbericht.]
Spiritus Gekündigt —,— L. Regulirungspreis (50er) 60,—, (70er) 40,60. (Loko ohne Faß) (50er) 60,—, (70er) 40,60.
Posen, 16. März. [Privat-Bericht.] Wetter: mild.
Spiritus fester. Loko ohne Faß (50er) 60,—, (70er) 40,60.

Börsen-Telegramme.

Berlin, 16. März (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		Not. v. 15.			Not. v. 15.
Weizen weichend			**Spiritus** flauer		
do. April-Mai	189 25	192 75	70er loko ohne Faß	42 90	43 40
do. Juni-Juli	194 25	197 50	70er April-Mai	42 70	43 50
Roggen weichend			70er Juni-Juli	43 20	44 —
do. April-Mai	201 25	205 75	70er Juli-August	43 70	44 40
do. Juni-Juli	198 25	203 —	70er Aug.-Sept.	43 80	44 60
Rüböl flauer			50er loko ohne Faß	62 40	— —
do. April-Mai	53 60	53 80	**Hafer**		
do. Sept.-Okt.	53 90	54 —	do. April-Mai	149 50	151 —

Kündigung in **Roggen** — Wspl.
Kündigung in **Spiritus** (70er) —,000 Ltr., (50er) —,— Ltr.

Berlin, 16 März. **Schluß-Course.**

			Not. v. 15.
Weizen pr.	April-Mai	188 25	192 75
do.	Juni-Juli	193 25	197 —
Roggen pr.	April-Mai	199 50	205 75
do.	Juni-Juli	197 —	202 50
Spiritus (Nach amtlichen Notirungen			Not. v. 15.
do.	70er loko	42 90	43 40
do.	70er April-Mai	42 —	43 40
do.	70er Juni-Juli	42 50	44 —
do.	70er Juli-August	43 —	44 40
do.	70er Aug.-Sept.	43 10	44 50
do.	50er loko	62 40	63 —

		Not. v. 15.			Not. v. 15
Dt. 3% Reichs-Anl.	84 90	84 80	Poln. 5% Pfdbrf.	64 25	64 25
Konsolid. 4% Anl.	106 40	106 40	Poln. Liquid.-Pfbrf	62 25	62 20
do. 3½%	99 10	99 10	Ungar. 4% Goldr.	91 50	92 —
Pos. 4% Pfandbrf.	101 40	101 50	do. 5% Papierr.	87 30	87 50
Pos. 3½% Pfdbrf.	95 60	95 60	Oestr. Kred.-Akt. ultimo	168 —	168 40
Pos. Rentenbriefe	102 50	102 40	Oestr. fr. Staatsb. ultimo	122 25	122 50
Pos. Prov. Oblig.	93 60	93 60	Lombarden ultimo	39 60	39 60
Oestr. Banknoten	171 30	171 60	**Fondstimmung**		
Oestr. Silberrente.	79 90	80 50	schwach		
Russische Banknoten	204 25	204 20			
R. 4½% Bdk. Pfdbr.	95 30	95 50			

Ostpr. Südb. E. S. A.	69 75	69 10	Inowrazl. Steinsalz	29 10	29 —
Mainz Ludwighfdto	114 50	114 75	Ultimo:		
Marienb. Mlaw. dto	55 25	55 —	Dux-Bodenb. EisbA	238 25	238 25
Italienische Rente	87 25	87 75	Elbethalbahn „	101 80	101 90
Russ4zkonsAnl 1880	92 25	92 40	Galizier „	90 75	90 80
dto. zw. Orient. Anl.	64 50	64 60	Schweizer Centr „	130 30	130 20
Rum. 4% Anl. 1880	82 70	82 80	Berl. Handelsgesell.	128 40	127 75
Türk. 1% konf. Anl.	18 90	18 80	Deutsche Bank-Akt.	153 25	152 40
Pos. Spritfabr. B. A.	— —	— —	Diskont. Kommand.	177 30	176 60
Gruson Werke	137 50	137 25	Königs- u. Laurah.	101 10	101 60
Schwarzkopf	225 10	225 50	Bochumer Gußstahl	108 40	109 10
Dortm. St. Pr. L. A.	53 30	53 70	Ruff. B. f. ausw. H	— —	64 90
Gelsenkirch. Kohlen	139 10	139 75			

Nachbörse: Staatsbahn 122 10, Kredit 168 —. Diskonto Kommandit 177 40

Stettin, 15. März (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		Not. v. 15			Not. v. 15
Weizen matt			**Spiritus** geschäftslos		
do April-Mai	208 —	209 —	per loko 70 M. Abg.	43 20	42 60
do. Mai-Juni	208 —	209 —	„ April-Mai „	42 50	42 80
Roggen niedriger			„ Aug.-Sept. „	43 60	43 80
do. April-Mai	206 —	208 50	**Petroleum** *)		
do. Mai-Juni	205 —	206 50	do. per loko	11 —	11 —
Rüböl unverändert					
do. April-Mai	53 50	53 50			
do. Sept.-Okt.	54 —	54 —			

*) **Petroleum** loco versteuert Usance 1¼ pCt.

Wetterbericht vom 15. März. 8 Uhr Morgens

Stationen.	Barom. a. 0 Gr. nachd. Meeresniv reduz. in mm.	Wind.		Wetter.	Temp. i. Cels. Grad.
Mullaghmor.	753	O	4	bedeckt	3
Aberdeen . .	748	WSW	1	heiter	— 3
Christiansund	754	OSO	4	bedeckt	0
Kopenhagen	751	SW	2	Regen	1
Stockholm.	759	O	4	Nebel	0
Haparanda	767	S	2	Schnee	— 4
Petersburg	768	SSO	2	bedeckt	— 4
Moskau .	778	SO	1	wolkenlos	—17
Cork Queenst.	745	SW	2	Regen	7
Cherbourg.	755	S	5	Regen	4
Helder . .	755	SW	2	halb bedeckt	2
Sylt. . .	753	W	1	wolkenlos	0
Hamburg .	755	WSW	3	heiter	— 1
Swinemünde	753	W	2	Regen	2
Neufahrw .	755	SO	2	bedeckt	2
Memel . .	758	S	6	bedeckt	1
Paris . .	761	SSW	3	wolkenlos	— 2
Münster .	757	SW	4	bedeckt	— 2
Karlsruhe .	761	SW	3	bedeckt	1
Wiesbaden	760	SW	2	wolkenlos	1
München .	760	W	6	bedeckt	— 1
Chemnitz .	758	SW	3	Schnee	— 1
Berlin . .	755	WNW	3	Schnee	1
Wien . .	752	W	5	Regen	2
Breslau .	751	SO	2	Regen	4
Ile d'Aix .	762	W	3	wolkig	4
Nizza . .	752	O	5	halb bedeckt	6
Triest , .	754	W	1	bedeckt	5

Uebersicht der Witterung.

Die Luftdruckvertheilung hat sich seit gestern erheblich verändert. Ein tiefes Minimum liegt an der Westküste Irlands, gegenüber einem Maximum, welches sich über Südwesteuropa ausgebildet hat. Das Hochdruckgebiet über dem Innern Rußlands zeigt wenig Aenderung. Bei schwachen bis starken vorwiegend westlichen Winden ist das Wetter in Deutschland meist trübe und wärmer; nur in den Streifen Münster—Kaiserslautern ist die Temperatur etwas herabgegangen; in Bayern, sowie an der westdeutschen Grenze herrscht noch leichter Frost: stellenweise sind Niederschläge gefallen. Da die oceanische Luft jetzt Zutritt zu unseren Gegenden hat, so dürfte weitere Erwärmung demnächst zu erwarten sein.

Deutsche Seewarte.

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 15. März Mittags 1,48 Meter.
= = 16. = Morgens 1,52 =
= = 16. = Mittags 1,51 =

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker u. Co. (A. Röstel) in Posen